Saar-Post

Organ der Zentrums-Partei für den Saargau

Geschäftsstelle: Saarlouis, St. Marien 1 · Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung · Fernsprecher 10 und 82 · Postscheck 29

DISPAT ATIQUE FOLET 18 72

Tage- und Anzeigenblatt für handel und Gewerbe

Monatlicher Bezugspreis: Durch Agenten und Post RM 1.00. Zeilenpreise: Die Spaltzeile 40 mm-Breite 0.45 Rpf., Textzeilen 10 Rpf. Amtliche Anzeigen 30 Rpf.

Nummer 26 · Samstag, den 1. Februar 1930 · 59. Jahrgang

Der Arbeitsplan für die Erledigung der Young-Gesetze.

Der Reichstag berät am Freitag.

Berlin, 31. Jan. Wie wir erfahren, haben die Regierungsparteien über die parlamentarische Erledigung der Haager Abkommen, insofern eine Verabschiedung erfolgen soll, die ausgiebigste Verständigung stattgefunden. Es wird nun morgen mit den Beratungen beschleunigt werden, und zwar mit dem Haager Werk, dem Vorläufigen, dem Reparations- und dem deutsch-amerikanischen Liquidationsabkommen. Am Morgen wird voraussichtlich noch mit Sonntag der Ältestenrat zusammentreten, um über die Disposition von den Ausschüssen beraten zu werden. Am Mittwoch kommt der Vorläufigen Bericht in die Vollsitzung des Reichstages. Der Reichstag wird sich voraussichtlich auch am Freitag mit den Gesetzesvorlagen befassen. Unter diesen Umständen scheint man zu der Ansicht zu kommen, die Beratungen mit der Vorläufigen, daß die Einbringung des Reichstages, die voraussichtlich für Mittwoch, in Aussicht genommen wird, auf Freitag verschoben wird.

Montag Parteiführerbesprechung.

Berlin, 31. Jan. Die vom Reichskabinett angekündigte Parteiführerbesprechung, in der die von den Zentrumsfraktionen beschlossenen Anträge zum Haager Abkommen, Haager Gesetzen erörtert werden sollen, findet laut Germania am kommenden Montag um 11 Uhr statt.

Wird sich die neue spanische Regierung halten?

Paris, 31. Jan. Der Sonderberichterstatter des Journal in Madrid berichtet, daß die Regierung Berenguer der republikanischen Bewegung in Bilbao, Pradol, eine antimonarchistische Proklamation verhindert hat. Der Versuch scheiterte offiziell, daß man in Madrid nicht mehr sicher sei, daß die Regierung sich noch halten kann, daß Mehrheit die jetzt gefundene Lösung als provisorisch bezeichnet.

Man werde der neuen Regierung Zeit bewilligen, aber man schreibe ihr wie eine vorläufige Regierung. Es scheint nicht wahrscheinlich, daß man sich Wochen und Monate lang dürfte, um die Aufteilung zum parlamentarischen Apparat durchzuführen. Aber bei dem jetzigen Geisteszustand in Spanien kann man nicht voraussagen, welche Ereignisse Neuwahlen haben würden und unter welchen Bedingungen die Wahlkampagne vor sich gehen würde.

Der Wunsch auf Wiederkehr normaler Zustände

Paris, 31. Jan. Havas berichtet aus Madrid: Die neue Regierung hat der Presse eine Note zugeteilt, in der gesagt wird, die Regierung sei am 17 Uhr unter dem Vorsitz des Königs zusammengetreten. Die Minister hätten den Eid gemäß der traditionellen Formel geleistet. General Berenger habe alsdann über seine Demarchen zur Bildung des neuen Kabinetts berichtet und auseinandergesetzt, welche Erschütterungen man ihm gemacht habe. Er habe hierauf in großen Zügen dargelegt, welchen Weg das Kabinett über die Beziehungen der Gesetze einzuschlagen gedenke, hinzufügend die Notwendigkeit der Verwaltung, bestrebt zum baldigsten Wunsch, alsbaldige zur Wiederkehr eines normalen Zustandes zu gelangen.

Paris, 31. Jan. Havas berichtet aus Madrid, daß General Berenger auf eine Frage des Journalisten erklärte, ein Bericht über die Wiederherstellung des Außenministeriums sei noch nicht gefaßt worden.

Paris, 31. Jan. Der Präsident der Nationalversammlung in Madrid, Prof. Pangoth, hat keine Demission eingereicht. Es wird allseitig angenommen, daß das Kabinettsschreiben bei der Nationalversammlung baldigst veröffentlicht werden wird.

Poincare äußert sich über das Haager Abkommen

Der Standpunkt Frankreichs.

Paris, 31. Jan. Der Excelsior veröffentlicht heute abschließende Mitteilungen des Herrn Poincare. Jetzteren Herr von Meitlet Maynard Pinaures, der mit der Aufstellung einiger Probleme, welche der deutsche Minister bringt, die einen Erfolg Frankreichs auf der Haager Konferenz verhindern. Der Ministerpräsident, den wir die Ehre hatten, bei sich zu treten, Poincare beantwortete. Man erwartet in Deutschland zur Zeit der Konferenz geringere Hoffnungen, wenn er dort die Disposition ergreifen, die unsere Regierung den Vorschlägen Young's vorbereiten und die Frankreich wohlwollend ansehen. Ich erklärte jedoch, daß wir, wenn, daß Deutschland sich durch eine so leichtsinnige Gesinnung der Verhandlungen verpflichtet, Frankreich, das Recht, Frankreich, Dass die weltbegehenden Konzessionen gemacht worden. Wenn es gemäß, daß die Welt unter Bedingungen zu Frankreich ist, und daß die Gedanken heraus, einzelnstimmen, aber es gibt Regelung, die man, wenn sie zu Ungunsten, nochmals zu Ungunsten unseres Rechts. Jetzt Jahre lang, so sehr Poincare fort, haben die Sieger von 1918 von Konferenz zu Konferenz die Interessen seiner deutschen Gegner verteidigt. Heute, wo ihnen zurückgegeben sind, ausgerechnet, Zeit Jahre die so, die, die Frankreich, Frankreich, Frankreich, alle neuerlichen Fragen und Zweifelsmöglichkeiten zu klären und zu bereinigen, einen Geist mit den Gegnern und sein Zeit mit dem Gegner zu erklärlichen — unerschütterlich Deutschland die Hand hingereicht hat. Ich hab nicht gesagt, daß Deutschland einfrieden den Vorschlägen und die Young's Abmachungen unterzeichnet? Ich sind nicht genug, daß es ohne Verbrecht die gewissenen Gewährungen zustimmt. Es gibt Gewissen, und die Gewissen sind sich sicheren Gefühlen und unsichtbaren ein Dabei leistet, die Zeit zu ringen? Wenn Deutschland ausdrücklich an diesem Verzichten gewährleistigen Bestimmung bereit ist, wir wollen wir mit den Opfern einiger Millionen die internationale Verbindung herzustellen. Dann, und nur wenden noch einmal mehr erzielt Aber, Deutschland, Deutschland, Deutschland, es ist niemals von seiner Pflicht sagen die Wahrheit. Ich stimmt Young's Vorschlägen zu, aber Deutschland Zeit seiner Verpflichtungen zur Zahlung Geschäftsleben und beginnt mit einem Zeit Zahlungsfähigen Lebe und Wieder Tätigkeit.

Das letzte Entente-Ultimatum verläßt Berlin.

Berlin, 31. Jan. Die amtlichen Sachverständigen, nach Mitteilung der Reichspräsidenten Mitteilungen von einem gelben Berliner Berichterstatter unseren Regierungen Kriegsschuldfragen werden morgen, veröffentlichen, die Mitteilungen morgen endgültig Berlin.

Radauszenen.

Hamburg, 31. Jan. Vergangene Nacht kam es hier zu heftigen Zusammenstößen zwischen Polizei und Kommunisten. Es erfolgten 21 Verhaftungen. — Auch in Bremen wurde die Polizei im Verkehr einer schweren Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten gewaltsame Personen Berlin.

Alkoholskandal in der amerikanischen Gesellschaft.

Washington, 31. Jan. Senator Brockhart erstattete gestern im Senat durch die Verlesung eines Briefes Klarheiten, in dem behauptet wird, daß Alkoholschmuggler in Neuwork einen der elitesten und vornehmsten Clubs des Landes, den „Jockey Club" unterhält, der den monatlichen Zusammenschluß von Gesellschaft mit Alkohol ausgeliefert werden und daß in Clubhaus Whisky mit Rum getrunken wurde. Brockhart erklärte, er werde den Brief in der Hoffnung, daß der Präsident den Kongreß, Kongreß Ausschuß Untersuchung über die Durchführung des Prohibitionsgesetzes leiten, sich dazu äußern werde.

Starker Schneefall in Sachsen.

Dresden, 31. Jan. Nachdem die Temperatur im Laufe des Tages bis zu erheblichen Graden gestiegen ist, hat es in der letzten Nacht bei 1 bis 2 Grad Kälte heftig geschneit. Der Schnee liegt vielfach bis zehn Zentimeter hoch. Der Schneefall dauert noch heute vorläufig unvermindert an. Nach dem

Bericht der Landeswetterwarte hat es sich auf ganz Sachsen ausgedehnt. Dem tierischen Wintersportplatz in Bergen bringt, Regelmäßigkeit hat Kreuzlich mehrere Temperaturen von 5 bis 6 Grad unter Null 10 bis 15 Zentimeter Neuschnee, und gute Schneeverhältnisse gegeben gemacht. Auf dem Zeitlberg werden bei 4 Grad Frost 30 Zentimeter Schnee festgestellt.

Ditatur, Demokratie und Christentum.

Von Friedrich Wuckermann S. J.

Das so leidenschaftlich erörterte Thema Diktatur oder Demokratie in Europa hat sich kristallisiert in einem Sammelband: „Krisis der Diktatur", den der bekannte katholische Schriftsteller Otto Forst-Battaglia in Verbindung mit Friedrich Wuckermann, Paris 12 (193.). Die führenden Persönlichkeiten aller Länder und Parteien behandeln das wichtigste heutige Problem. Die Frage Diktatur und Christentum, die in einer Vorlesung des Herausgebers, Professor Friedrich Wuckermann aus deutscher Seite stehen, behandelt Friedrich Wuckermann S. J. Mit Genehmigung des Verlages entnehmen wir dem längeren Aufsatz den folgenden Beginn:

Die Schriftleitung.

Es ist die Frage zu beantworten, ob und wie weit die Kirche und ihr Klerus verwandt oder verwandt ist der Diktatur Fragen unter solcher Bedingung, ob und wie weit die Kirche unter solcher Bedingung der freien Weiterentwicklung zustimmen kann, oder ob sie Bedingungen zu stellen, und es will ihre Bewegung unmöglich sind den Gerichtsbarkeit, sondern ein Verzicht verpflichtet. Nur „Ja" deutlichen oder besser die unterscheidenden Verhältnisse können dabei herausstellen werden, denn einfachen Verhältnisse die Entscheidung der einzigen verschiedenen Stellungnahmen und unter in verschiedenen Bedingungen, daß man eine allgemeine Gesamtlösung gewiß noch nicht bieten kann. Im Reichsdeutschland dagegen die Diktatur ja, bei der die Diktatur, werde sie nun von rechts oder von links aufrechtlich, nur im Wege eines demokratischen Mittelweges zu verwirklichen wäre. Es wurde Hitler jetzt der bayerische Ministerpräsident Heinrich Held. Er sagte vor nicht zu langer Zeit in Regensburg: „Wer im bayerischen Volke in der Heimat hier, zu erreichen, hat keine eine Revolution hier herbeiführen, der Wolfe der Leben werden kann? ... Durch eine Revolution werden Bayern zerstört. Wenn Bayern zerstört wird, dann das deutsche Volk noch zu zerstören? Es ist eine Unerschütterlichkeit abgeleiten, heute mit dem Wort Diktatur um sich zu werfen. Die Diktatur ist ein Gespenst, das